

Zeitschrift: Palliative.ch : Zeitschrift der schweizerischen Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung = revue de la Société suisse de médecine et de soins palliatifs = rivista della Società svizzera di medicina e cure palliative

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung

Band: - (2003)

Heft: 1

Rubrik: Leserforum = Forum du lecteur = Forum del lettore

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das LeserForum gibt Ihnen die Möglichkeit, uns Ihre Meinung zu Artikeln aus palliative-ch oder zu Ereignissen und Veranstaltungen rund um Palliative Care mitzuteilen. Auch für Ihre Anregungen und Ideen sind wir offen. Die Redaktion behält sich allerdings vor, Beiträge zu kürzen.

Nächstes Mal wären wir besonders an Ihrer Meinung zu dieser ersten Ausgabe von palliative-ch interessiert.

Senden Sie Ihr Mail bis Mitte Mai an claudе.fuchs@triemli.stzh.ch

Le Forum du Lecteur vous donne la possibilité de nous faire connaître votre avis sur des articles publiés dans palliative-ch ou sur des événements ou des manifestations autour des soins palliatifs. Nous sommes ouverts aussi pour vos propositions ou vos idées. La rédaction toutefois se réserve le droit de raccourcir vos contributions.

La fois prochaine, nous serions particulièrement intéressés à connaître votre avis sur de premier numéro de palliative-ch.

Faites-nous parvenir votre mail d'ici milieu mai à claudе.fuchs@triemli.stzh.ch

Il Forum del lettore vi dà la possibilità di farci conoscere la vostra opinione sugli articoli pubblicati in palliative-ch oppure su avvenimenti o manifestazioni che riguardano le cure palliative. Siamo aperti anche alle vostre proposte e idee. Tuttavia la redazione si riserva il diritto di abbreviare i vostri scritti

La prossima volta saremo particolarmente interessati alla vostra opinione sul primo numero di palliative-ch.

Scriveteci entro la metà di maggio a claudе.fuchs@triemli.stzh.ch

F. Stiefel*

Palliative Care Promotour in Aargau: Bericht Infokara 4/2002, S. 44-46

In der letzten Nummer der deutschen Ausgabe von Infokara wurde ich in einer Berichterstattung über die obengenannte Veranstaltung wie folgt zitiert: „Wer auf Ambiente setzt, geht ins „La Chrysalide«, Centre de Soins Palliatifs in La Chaux-de-Fonds. Und wer eine umfassendere medizinische Infrastruktur bevorzugt, geht nach Aubonne.»

Ich wurde falsch zitiert. Ich habe damals darauf hingewiesen, dass es in der palliativen Betreuung Patienten mit verschiedenen Bedürfnissen gibt, und es daher Sinn macht, verschiedene Strukturen zu haben, die sich in den medizinischen Versorgungsmöglichkeiten unterscheiden. Einen Satz wie den oben zitierten empfinde ich als Banalisation der Situation in der sich Patienten mit schweren Krankheiten befinden. Dieser

Satz mag berechtigt sein, wenn man über Klienten eines Fitness-Centers spricht, er ist es aber nicht in einem Bericht über Kranke.

Es fällt immer wieder auf, dass sowohl in den Berichterstattungen von Laien als auch in Artikeln von Fachleuten sprachlich inadequat mit Themen aus dem Bereich von Palliative Care umgegangen wird. So erschien vor kurzem in einer Fachzeitschrift ein Beitrag über die Sexualität bei Patienten mit fortgeschrittenen Erkrankungen unter dem Titel: „No sex please, we are dying« in Anlehnung an eine Fernsehsendung „No sex please, we are British«... Ich empfinde dies als respektlos. Auch innerhalb von Palliative Care gibt es Fachleute, die offensichtlich das Leiden banalisieren müssen und nicht fähig sind, der aussergewöhnlichen Lage von Sterbenden gerecht zu werden und dem Tod ohne Verleugnung oder Banalisierung zu begegnen.

Prof. F. Stiefel, Lausanne, Präsident SGPMP